

THEMA DER WOCHE

Wenn der Speck per Drohne geflogen kommt

An Weltideen aus dem Lungau wurde beim ersten „Creators Camp“ in der Goldader in Tamsweg gefeiert. Kreativität und Erfindergeist kamen bei den knapp 20 Projektteams so richtig zur Geltung.

Hannes Perner
berichtet aus Tamsweg

Alexander Planitzer, Angestellter und Student aus Tamsweg, hat mit dem ersten Teilnehmer beim ersten „Creators Camp“ im Rahmen des Biosphere Lab Lungau. Eine vage Idee hatte er bereits im Gepäck. „Mir schwebte etwas mit Onlinevermarktung in Richtung Landwirtschaft vor. Die tatsächliche Idee ist dann vor Ort im Team entstanden. Wir haben uns Herausforderungen für den Lungau überlegt. Im Brainstorming habe ich „Stau als Chance“ auf ein Post-it geschrieben.“ Danach kam dem Team „Jamination“ eine Idee nach der anderen: „Worum geht es im Detail? „Mehrere Hunderttausend Men-

schen fahren jedes Jahr durch den Lungau. Wir wollen jetzt eine Plattform schaffen, wo Durchreisende beispielsweise im Stau Informationen über die Region erhalten. Den Hinweis sollen Autofahrer per Hinweisstafeln oder via Drohnen mit WLAN erhalten. Natürlich haben wir unseren Ideen freien Lauf gelassen. Wer weiß, vielleicht kommen irgendwann Speck, Buttermilch und Brot per Drohne zu den Autos.“

Mit dieser Idee setzte er sich gemeinsam mit Martin Macheiner (Tamsweg, Angestellter IT), Peter Scheuerer (Tamsweg, Physiotherapeut), Nadine Premm (Unternberg, Fotografin) und Verena Pfeifenberger (St. Michael, HA-Küchlerin) unter knapp 20 Teams durch. Wie lautet sein



In der Goldader in Tamsweg wurde zwei Tage intensiv und erfolgreich

an Ideen gefeiert.

„Ich bin in ein neues Denken gekommen.“

ken gekommen. Ich habe sehr viele interessante Menschen aus der Region kennengelernt“, sagt der 26-Jährige. Am ersten Tag wurden die Teilnehmer am Vormittag sensibili-

siert. „Es ging um die Öffnung der Kreativität“, sagt Organisator Andreas Spechtler. Gemeinsam mit zwei Professoren von der Fachhochschule Salzburg und rund zehn Helfern stellte er das „Creators Camp“ auf die Beine. „Dieses Modell ist auf der ganzen Welt einzigartig. Es ist ein Mix aus modernsten Projekt-Methoden.“

Am Nachmittag wurden die Ideen in den Bereichen Nachhaltiges Wirtschaften, Mobilität, Entscheidung, Handwerk & Landwirtschaft, Lebens- & Freizeitgestaltung sowie Bildung

feilt, dass ein Kapitalgeber investieren kann. Endziel ist ein Investor aus dem Lungau. Aber es kann auch jeder aus der ganzen Welt sich finanziell an der Geschäftsidee beteiligen. Unser Job ist es, Analysen zu erstellen, damit ein Projekt den richtigen Markt findet. Dabei kann man allein viel Zeit und Geld verlieren“, sagt Spechtler. Was braucht es für den Durchbruch? „Man muss immer offen sein für Kritik und für An-

Nächstes „Creators Camp“ ist im Herbst

dersenkende, ansonsten macht man Fehler. Es braucht immer den nötigen Weitblick.“

Für die Plätze zwei bis fünf gibt es ebenfalls Coachings, damit sie am Projekt dranbleiben.“

Das Projekt „Biosphere Lab Lungau“ für regionale Weiterentwicklung wurde vom Regionalverband Lungau in Partnerschaft mit der Wirtschaftskammer Lungau und mit der Firma Silicon Castles initiiert. Sie ermöglichen eine kostenlose Teilnahme.

Zum nächsten „Creators Camp“ wird aufgrund der großen Nachfrage am 13. und 14. September geladen. Alle Informationen gibt es im Internet unter www.biospherelab.net

Im Lungau ging Anfang Juni ein neues Licht auf

MEINUNG
Hannes Perner



Viele nutzten den Zwickeltag zu Christi Himmelfahrt für Ausflüge, Städtereisen oder sogar für erste Urlaube am Meer. Bei rund 100 Lungauerinnen und Lungauern war das anders. Ihre Köpfe rauchten gemeinsam. Zwei Tage lang feierten sie an Weideten aus dem Lungau.

Ein unbeschreiblicher Geist war beim ersten „Creators Camp“ im Restaurant Goldader im Tamsweger Gewerbegebiet

zu spüren. Ein Geist des Aufbruches und der Zuversicht. Leicht könnte man als Lungauer weiterhin – ob der (nicht) vorhandenen Abgeschiedenheit – jammern, sich schlechtergestellt fühlen und resignieren. Das „Creators Camp“ zeigte aber, welche Chancen der Lungau bietet. Es ist heute egal, ob London oder Thomatal. Zündende Ideen lassen im 21. Jahrhundert überall, wo es Internet gibt, ein Licht aufgehen. Gratulation den Verantwortlichen. Die Fortsetzung folgt im Herbst.

HANNES.PERNER@SVHAT



Das Siegerteam v. l.: Martin Macheiner, Verena Pfeifenberger, Peter Scheuerer und Alexander Planitzer. Nicht im Bild: Nadine Premm. Weiters im Bild Bürgermeister Georg Gappmayer.

BILD: KWER

Biosphere Lab Lungau Daten und Fakten zum 1. Creators Camp

Über 100 Teilnehmer waren dabei. 64 Prozent davon waren männlich, 36 weiblich. 20 % Schüler, 20 % Studenten, 30 % Selbstständige und 30 % Angestellte ergaben einen bunten Mix. 82 % der Teilnehmer waren aus dem Lungau. Der Rest waren Exil-Lungauer.

Das Siegerteam „Jamination“ wird im obigen Beitrag beschrieben. Platz 2 ging an „Wurzelwerk“ mit Ricki Lanschützer, Lisa Aigner, Georg Gausch, Manfred König und Cecilia Stolz. Die Idee: Gäste können selbst individuelle und einzigartige Audio- und Videoaufnahmen von ihrem Lungaufahrt-

halt erstellen und das erlebte Auszeitgefühl mittels moderner Technologien wie etwa Virtual Reality mit nach Hause nehmen.

Der 3. Platz ging an „Tree Via“ mit Johanna Naynar, Stephan Kaiser, Thomas Schitter, Celina Karner und Matthias Lächer. Mit Tree Via werden Revitalisierungsprojekte durch smarte Technologien global vorangetrieben. Eine intelligente Software ermittelt optimale Pflanzungs- und Biodiversitätspläne und ermöglicht somit Ödland, aber auch brachliegende Stadtecke wieder zu renaturieren.

Die Plätze 2 bis 5 erhalten Coachings, damit sie dranbleiben.

Per Livestream durch den Lungau

Lungau. Ausgewählte Vorzeigeprojekte holte in der Vorwoche das Zukunftslabor Salzburg 2019 vor den Vorhang.

Bernhard Jenny: „Wir leben in einer Zeit mit permanentem Innovationsstress und einem gleichzeitigen Verlust an Zukunftsdenken. Wir sollten die Gestaltung unserer Zukunft nicht delegieren. Das ‚Neue‘ kommt nicht allein aus dem Bereich kapitalintensiver und technologischer Innovation oder allein von Experten, sondern aus dem breiten Spektrum der Gesellschaft. Und das Neue erweist sich gelegentlich auch als eine Wiederkehr alter Fragen und vergessener Antworten.“

Das „Neue“ kommt nicht von allein.

Am Projekttag tourte das Team zum Dreiländerwirt nach Lessach, zum Biohof Sauschneider nach St. Margarethen und zum Harfenbauer Peter Fötschl in Tamsweg. Parallel wurde die Tour per Livestream im Internet übertragen. Teilnehmer nahmen so aktiv teil und konnten auch Fragen stellen. Im zweiten Teil gab es im Pfarrsaal in Tamsweg Projektpräsentationen. Das Projekt „Kulturangebote für

junge Familien mit Kleinkindern“ stellte Robert Wimmer von der Lungauer Kulturvereinigung vor.

Die Arge „Bittschea drum – Senioren helfert“ mit Obmann Kristian Philipp stellte „Auf dem Weg zu zukunftsweisenden Modellen für Leben und Wohnen im Alter“ vor. „MigrantInnen & Flüchtlinge auf ein Leben in der Region vorbereiten“ heißt das Projekt von der Plattform Lungauer innen für Menschen. Ines Fingerlos und Magdalena Schrempf präsentierten ihr Konzept. Und über die „Einnischung in männerdominierte Bereiche als Programm“ sprach Natascha Berghammer, Lungauer Frauenwerkzeug. Im dritten Teil wurde in der „Künstlerlei“ diskutiert.

Mit seinem Programm unterstützt das Zukunftslabor Salzburg innovative Projektideen, macht Good Practice sichtbar und fördert den Dialog zwischen Praxis und Wissenschaft zu wichtigen Themen und Zukunftsfragen.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Lungauer Kulturvereinigung, der Biosphere Lungau und dem Bildungsverband organisiert. Durchgeführt wurde sie von der Firma „conSalis“, gefördert vom Land Salzburg. „Der Lungau war Pilotprojekt. Dieses Format mit Exkursionen, Livestream und Präsentationen ist neu. Es geht um soziale Innovation“, sagt Jenny. **HN Perner**



Einen Tourstop gab es auch beim Biohof Sauschneider.

BILD: PERNER